

Gedenkstätte Esterwegen steigert erneut Besucherzahl

1186 Personen mehr als im Jahr 2014

Von Nina Brinkmann

ESTERWEGEN. Die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen hat eine positive Bilanz über das Jahr 2015 gezogen. 26 790 Besucher sind insgesamt empfangen worden. Das seien 1186 mehr als im Vorjahr.

„Damit konnte die Besucherzahl erneut gesteigert werden“, freute sich Landrat Reinhard Winter, der Vorsitzende des Stiftungsvorstands. Gemeinsam mit Stiftungs-Geschäftsführerin Dr. Andrea Kaltoven nahm er während eines Pressegesprächs in Meppen auch einen Ausblick auf 2016 vor.

„Wichtig ist für uns, dass das Interesse immer noch besteht“, sagte Winter. Kaltoven machte allerdings deutlich, dass der Sinn hinter einem Besuch der Gedenkstätte ebenso von Bedeutung ist: „Die Besucherzahlen freuen uns natürlich. Allerdings ist es noch wichtiger, dass die Leute nach drei Stunden Führung etwas für ihr Leben mitnehmen können.“

Winter erklärte, dass „Veranstaltungen, auf denen Zeitzeugen selber reden, am wichtigsten für die Stiftung sind.“ Mittlerweile werde es aber immer schwieriger, da die Menschen weit über 90 Jahre alt seien.

„Natürlich können wir aber auch in vielen Jahren noch Interviews zum Beispiel von Erna de Vries zeigen. Es ist immer authentischer, diese Menschen selbst erzählen zu lassen“, sagte Winter.

Deutlich sei das Interesse an Zeitzeugen-Berichten beim Vortrag der Holocaust-Überlebenden de Vries geworden. Mehr als 400 Zuhörer seien gekommen, um ihren Erzählungen zu lauschen. „Anlässlich der Gedenkstunde zum Kriegsende vor 70 Jahren hat auch der ehemalige Esterwegen-Gefangene Henk Verheyen aus Belgien über sein Schicksal gesprochen“, sagte Kaltoven. Es sei ein ergreifender Blick in seine Vergangenheit gewesen.



Ein Höhepunkt in 2015 war die Gedenkstunde zum Kriegsende vor 70 Jahren, an der der ehemalige Gefangene Henk Verheyen teilnahm. Foto: Archiv/Gerd Schade

Neben der Gedenkstunde seien die Ausstellungen „Abgeurteilt! Gefangene in der Strafanstalt Lingen und den Emslandlagern 1935 - 1945“ sowie die zum Bilderzyklus „Die Passion“ von Otto Pankok Höhepunkte gewesen.

Auch im laufenden Jahr verspreche das Programm vielfältige Veranstaltungen. „Am 13. Februar ist die Ausstellung ‚NS-Verfolgte aus den Beneluxländern im Zuchthaus Hameln 1942 - 1945‘ eröffnet worden“, so Winter. Diese sei noch bis zum 29. Mai geöffnet.

Ab dem 12. Juni wird die Sonderausstellung „Das schönste Konzentrationslager Deutschlands“ - Vom KZ Esterwegen zum KZ Sachsenhausen“ zu sehen sein. „Das zugegebenermaßen provokante Zitat stammt vom selbst ernannten Lagerarchitekten Bernhard Kuiper“, erklärte Kaltoven. Die Ausstellung zeige neben Planungen und Aufbau der beiden Konzentrationslager auch die Biografie Kuipers.

Die dritte Sonderausstellung befasst sich mit dem Schriftsteller Armin T. Wegner, der 1933 und 1934 im KZ Börgermoor inhaftiert gewesen war. Sie findet unter dem Titel „Widersetzt Euch viel und gehorcht wenig!“ vom 16. Oktober bis zum 11. Dezember statt.